



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

222 (15.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52995)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2422.

(Wöchliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:  
Journal Mannheim.  
Verantwortlich:  
Dr. den politischen u. allg. Theil  
Herr Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interimistheil:  
Carl Kofel.  
Redaktionsdruck und Verlag von  
Dr. H. Hamel'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
Jährlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Nr. 222. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestelle und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 15. August 1892.

### Seine Weltausstellung in Berlin.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In Sachen der Berliner Weltausstellung ist die Entscheidung Seiner Majestät des Kaisers von dem Reichskanzler durch nachfolgenden Bericht erbeten worden:

„Die Eurer Majestät aus meinem allerunterthänigsten Vortrage bekannt ist, sind die Bundesregierungen um eine Aeußerung darüber ersucht worden, welchen Standpunkt sie dem Projekte einer Berliner Weltausstellung gegenüber einnehmen und welche Ansichten in der Industrie über die Zweckmäßigkeit einer derartigen Ausstellung bestehen.“

Die nunmehr eingegangenen Antworten lassen erkennen, daß die inländische Industrie nur zu ihrem geringeren Theile eine solche Ausstellung für wünschenswerth erachtet. Die überwiegende Mehrzahl der deutschen Industriellen, von Allen auch aus dem Bereiche der Groß-Industrie, sieht dem Unternehmen, wo nicht entschieden ablehnend, so doch durchaus kühl gegenüber und glaubt sich einen nennenswerthen Erfolg für die Erweiterung unserer Handelsbeziehungen davon nicht versprechen zu können. Wirtschaftliche Gründe, welche auf die Veranlassung der Ausstellung hindrängten, liegen noch ihrer Ansicht nicht vor. Allerdings hat sich auch in diesen Kreisen eine große Zahl von Industriellen mit anerkenntnisswerther Hingebung bereit erklärt, zu dem Gelingen der Ausstellung nach Kräften beizutragen, falls es aus anderen, als rein wirtschaftlichen Gründen zu derselben kommen sollte. Aber überall und auch dort, wo das Unternehmen warme Befürwortung gefunden hat, ist der Voraussetzungen Ausdruck gegeben, daß der Industrie nicht zu hohe Opfer würden angefallen werden und daß daher nicht nur die gesammten allgemeinen Kosten des Unternehmens aus öffentlichen Mitteln bestritten, sondern auch denjenigen Industriellen, welchen die selbständige Aufbringung der aus ihrer Theilnahme erwachsenden Kosten schwer fallen würde, Beihilfen von Seiten des Reichs oder der Einzelstaaten gewährt werden müßten. Die Bundesregierungen haben, davon ausgehend, daß die Frage, frei von allen politischen Erwägungen, nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten beantwortet werden könne, in ganz überwiegender Zahl das wirtschaftliche Bedürfnis zu einer Ausstellung verneint. Insbesondere hat auch Preußen, dessen Urtheil schon deshalb, weil in seiner Hauptstadt die Ausstellung stattfinden müßte, besonderes Gewicht beansprucht, sich gegen dieselbe ausgesprochen. Im Großen und Ganzen schließt die Beurtheilung der Bundesregierungen derjenigen der industriellen Kreise sich an. Wenn man das Ergebnis nach der Zahl der Stimmen zusammenfaßt, welche den Regierungen verfassungsmäßig im Bundesrathe zustehen, so sind vierzig Stimmen „gegen“ und sieben Stimmen „für“ die Ausstellung abgegeben, während elf Stimmen unentschieden lauten.

Eine erfolgreiche Durchführung des Unternehmens hat die allgemeine und einmüthige Ueberzeugung von dem Nutzen derselben, für die deutsche Industrie und das opferwillige Zusammenwirken aller theilhaftiger Kreise zur unbedingten Voraussetzung. Da Beides fehlt, so muß ich von einem Eintreten des Reichs absehen.

Eure Majestät bitte ich ehrfurchtsvoll, zu einer entsprechenden Kundgebung mich allergnädigst ermächtigen zu wollen.“

Der Kaiser hat auf Grund dieses Berichts dahin entschieden, daß dem Plane einer Weltausstellung in Berlin von Reichswegen nicht näher zu treten sei.

Nach Lage der Verhältnisse hat der Kaiser natürlich nicht anders handeln können als das Facit aus der Enquete der Reichsregierung zu ziehen. Daß diese aber, in Folge der lauen Art mit der sie die Angelegenheit behandelte, an dem Scheitern hauptsächlich schuld sei, dürfte sich nicht bestreiten lassen. Wir stimmen vollkommen der W. A. Z. bei, die da schreibt: „Der Reichskanzler hat an dem einseitigen Standpunkte, welchen er von Anfang an in der Ausstellungsfrage eingenommen, bis zum Ende festgehalten: an der Beurtheilung der Angelegenheit vom ausschließlich wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus. Politische und nationale Erwägungen, welche zu Gunsten der Ausstellung sprachen, haben bei der Reichsregierung keinen Anklang gefunden. Wir haben dieses Verhalten der Reichsregierung bereits mehrfach auf das schärfste verurtheilt und wie können von diesem Urtheil nach Bekanntwerden der Entscheidung und ihrer Begründung auch nicht ein einziges Wort zurücknehmen. Wir halten nach

wie vor das Falllassen des Planes einer deutschen Weltausstellung nach allem, was voraus gegangen, für einen schweren politischen Fehler, für eine empfindliche Schädigung des Ansehens der deutschen Industrie und des deutschen Namens überhaupt und das Verhalten der Reichsregierung für eine Irreleitung der öffentlichen Meinung.“

Die „Deutsche Warte“ bringt übrigens noch ein Gutachten des Hofraths Graf in Dresden. Dieser befürwortet als 25jähriges Reichsjubiläum in Berlin 1896 eine nationale Ausstellung zu veranstalten.

Ein Leitartikel der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ bemüht sich, den ablehnenden Beschluß in Sachen der Weltausstellung noch näher zu begründen. Es wird darin das Hauptgewicht darauf gelegt, daß ein großer Theil der Industrie sich gegen die Weltausstellung ausgesprochen habe. So oft der Wunsch einer Weltausstellung in Berlin vor 1890 aufgetreten sei, sei er von der Regierung immer sofort zurückgewiesen worden. Rehnlich hätte die Regierung auch jetzt handeln können; sie wollte aber nicht einfach über den deutschen Handelstag, der sich zum Träger der Idee gemacht hatte, hinweggehen und nicht einen scheinbaren Akt der Willkür seitens des Reichskanzlers vornehmen lassen, daher sei das Für und Wider objektiv erwiegen worden. Die Frage war zu tiefgehend, um kurzer Hand vom Geschäftstandpunkt entschieden zu werden. Sie müßte kühl und sachlich auf ihren realen Werth geprüft werden, ehe man das Empfinden der Nation dafür aufrief. Dann wird darauf aufmerksam gemacht, daß wir zur Manifestation unserer Friedensliebe keiner Ausstellung bedürften und schließlich heißt es:

„Gewiß, wenn wir einmal eine Ausstellung als Reichs Sache ins Leben rufen, so kann das Gelingen vom Kostenpunkt nicht abhängig werden, und selbst für ein Defizit würde am Ende das Reich aufkommen müssen. Nicht das Unternehmen einer Ausstellung ist Ehrensache, wohl aber das Gelingen einer unternommenen. Räten in- und ausländische Aussteller nicht so zahlreich, wie wir erwarten haben, vielleicht weil die allgemeine Konjunktur bis dahin einen anderen Verlauf genommen hat, als wir heute hoffen dürfen, so würde eine KonzeSSION der andern folgen müssen, um ihr Kommen zu erleichtern. Wir meinen aber, es verdient keinen Tadel, daß die Regierung in diesem Augenblicke, das Reich für Ausgaben zu engagieren, deren schließliche Höhe nicht zu übersehen ist.“

Dies ist der Standpunkt, den man etwa im vorigen Jahrhundert in nationalen Dingen einnahm — der Standpunkt des Krämers. Für eine große Nation ist auch der moralische Werth ihrer Unternehmungen oder des Mißlingens derselben — daures Geld.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Aug.

Die Rheinschiffahrt hatte sich seither auf der deutschen Rheinseite einerseits und auf dem niederländischen Rheine (wozu der Rce und die Waal gehört), andererseits verschiedenartiger Laternen-Signale für den Nachtverkehr zu bedienen, dazu wird vom 1. September an noch ein drittes System der Laternenführung kommen, welches von den Niederlanden für die übrigen zwar offiziell nicht zum Rhein gerechnet, aber mit demselben zusammenhängenden und vielfach auch von Rheinschiffen besahrenen Gewässern eingeführt worden ist. Bei diesem Anlaß entstand die Frage, ob nicht im Interesse der Sicherheit und Bequemlichkeit ein einheitliches Signalsystem für den ganzen Rhein angenommen werden soll und ob sich nicht hierfür die neue Niederländische Laternenführung eigne, welche im Wesentlichen dem für die See und auch für eine Anzahl deutscher Binnenflüsse, wie Elbe, Weser, geltenden Signalsysteme entspricht. Zur Berathung dieser Frage ist von der Central-Kommission für die Rheinschiffahrt auf den 10. und 11. August nach Mannheim eine größere Anzahl von Vertretern der theilhaftigen Schiffahrtsgesellschaften sowie von Kapitänen, Partikulierschiffen und Lotsen eingeladen worden, welche in Gegenwart der Mitglieder der Central-Kommission und der technischen Beamten der Uferstaaten ihre Aeußerung abgeben. Wie die „Bad. Corr.“ hört, hat die mit den theilhaftigen Kreisen unmittelbar gewonnene Fühlung wesentlich dazu beigetragen, die thatsächlichen Verhältnisse klar zu stellen und eine Grundlage für die Lösung dieser wichtigen Angelegenheit zu schaffen.

Die Reihe der Widmungen des Kaisers wird jetzt um eine vermehrt. Wie man sich erinnert, hat Kaiser Wilhelm dem Freiherrn von Hammerstein-Porten nach der Beendigung der Ausgleichsverhandlungen mit

dem Herzog von Cumberland, bei welchen jener bekanntlich hervorragend thätig war, sein Bildniß zum Geschenk gemacht. Wie einem Berliner Blatte jetzt mitgetheilt wird, trägt das Porträt die eigenhändige Widmung des Kaisers mit dem Motto: „Recht muß doch Recht bleiben.“

Die Zahl der ehemaligen Staatsminister, die diesen Titel noch führen, ist in Preußen zur Zeit größer, als sie seit langem gewesen ist. Man zählt zur Zeit 15: Campenhausen, Delbrück, Falk, v. Kadenbach, v. Posmann, v. Rappach, v. Ruffamer, Freiherr v. Lucius, v. Friedberg, v. Gögler, v. Scholz, Graf Hasfeldt, Graf v. Bismarck-Schönhausen, Graf v. Belding und Herrfurth. Die früheren Minister, die zugleich Generale sind, behalten nach ihrem Ausscheiden aus dem Staatsministerium den Titel „Staatsminister“ nicht bei. Es führen ihn demnach nicht: Fürst v. Bismarck, Fürst zu Stolberg-Bernierode, v. Kameke und v. Berch zu Bernois. Endlich ist als früherer Staatsminister noch Herr Dobrecht zu nennen, der nur 14 Monate Staatsminister war und deshalb der früheren Praxis gemäß nur zum Wirklichen Geheimen Rathe ernannt wurde. Beim Ausscheiden des Grafen Belding, der nur 12 Monate Minister war, ist von dieser Praxis zum ersten Male abgewichen worden. Im Ganzen leben zur Zeit noch zwanzig ehemalige Mitglieder des Staatsministeriums unter uns. Von den Ministern, die zuletzt mit dem Fürsten Bismarck zusammen das Cabinet bildeten, befinden sich noch drei im Amte, die HH. v. Bötticher, v. Schelling und v. Berlepsch. Die seit dem 18. Juni 1888 vor gekommenen Veränderungen im Staatsministerium ergeben folgende Zusammenstellung. Vorsitzender: Fürst Bismarck, Graf von Caprivi, Graf zu Eulenburg. Stellvertreter: von Bötticher. Öffentliche Arbeiten: v. Rappach, Thielens. Landwirtschaft: Freiherr v. Lucius, v. Heyden, Julius v. Friedberg, v. Schelling, Kultus: v. Gögler, Graf von Belding-Trappshofer, Hofe. Krieg: Bronsart v. Schellendorf, v. Berch zu Bernois, v. Kattenborn-Stachau, Finzenau: v. Scholz, Diquel. Inneres: Herrfurth, Graf zu Eulenburg. Handel: Fürst Bismarck, Freih. v. Berlepsch. Auswärtiges: Fürst Bismarck, Graf v. Caprivi. Staatsminister ohne Portfeuille: v. Bötticher, Graf v. Bismarck, Graf Eulenburg (zur Zeit keiner mehr vorhanden).

Als ein Zugeständniß an das Junkerthum soll nach der „Volkszeitung“ der Rücktritt des Herrn Herrfurth vom Ministerium des Innern in Preußen aufzufassen sein. Der Sturz des Ministers Herrfurth sei der Preis gewesen, um welchen die Regierung mit den Konservativen Frieden geschlossen habe. Es hätten bereits vor Wochen Unterhandlungen mit Herrn v. Rauchhaupt darüber stattgefunden, ob nicht eine Wiedervereinigung der am weitesten nach rechts stehenden Konservativen an die Regierung, welche sie auf diese vorzugsweise zu stützen wünsche, möglich sei. Herr v. Rauchhaupt stellte als Bedingung, ohne deren Erfüllung eine solche Annäherung schlechterdings nicht denkbar sei, die Entlassung Herrfurths. Wie das Blatt weiter mittheilt, hatte Herr Herrfurth von diesen Verhandlungen spätestens zu Anfang vorigen Monats Kenntniß, wie er denn überhaupt seit Langem sich darüber klar war, daß die Unterminirung seiner Stellung von Seiten des ihn mit tödtlichem Haffe beehrenden Junkerthums über kurz oder lang mit dem Erfolge endigen würde, ihn in die Luft zu sprengen. Unter diesen Umständen suchte Herr Herrfurth nur einen schließlichen Anlaß zur Demission, den dann die Differenzen mit dem Finanzminister boten.

Die Form, in welcher von halbamtlicher Seite der Rücktritt des Herrn von Soden von seinem Posten als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika abgeleugnet wird, ist so eigentümlich, daß von einigen Blättern darin geradezu eine Befestigung der Rücktrittsmeldung erblickt wird. Die T. N. erfährt überdies aus zuverlässiger Quelle Folgendes: Freih. v. Soden trägt bereits seit längerer Zeit sich mit Abgangsgedanken, wie dies aus verschiedenen seiner Briefe und anderen Aeußerungen hervorgeht. Man hat an maßgebender Stelle bisher einen besonderen Werth auf sein Verbleiben im Amte gelegt, und ihm bekanntlich auch mehrere erfahrene Offiziere der Schutztruppe zum Opfer gebracht. Neuerdings jedoch ist in der That eine Aenderung, wenn auch nicht für die allernächste Zeit, in Aussicht genommen, und zwar hat man den künftigen Gouverneur in der Person des jetzt auf Urlaub in Deutschland weilenden Korvettenkapitäns Rüdiger zu suchen, der sich auch während seinesurlaubes den heimischen Behörden zur Verfügung gestellt hat und sich hier selbst einarbeitet. Nach beendetem Urlaub im November wird sich unserer Information nach Kapitän Rüdiger auf seinen Posten nach Ostafrika zurückbegeben, um dort die Vertretung des Herrn v. Soden, der sich alsdann zunächst auf Urlaub begibt, zu übernehmen. Im Anschluß an diesen Urlaub soll das Ausscheiden des jetzigen Gouverneurs aus seiner Amtsthätigkeit erfolgen. Das Gouvernament dürfte dann definitiv auf Kapitän Rüdiger übergeben. Er hat Herrn von Soden seit seiner Berufung nach Afrika als ersten Berater zur Seite gestanden, er hat das ganze „System“

zu mühe an seinen Früchten erkennen können, und... Bureaukratismus, dem ungeliebten Prinzip der Vertheilung der Kräfte u. s. w., brechen wird.

Wozu dieses offizielle Verbot? Das Abschiedsgesuch des Herrn von Soden liegt im Auswärtigen Amt, und es ist nicht das erste, welches er eingereicht hat.

Die vom „Schwäb. Merkur“ mitgetheilten Ansichten des Demokratenblattes „Hohenstaufen“ über den „unzeitgemäßen Monarchismus“ kommen dem „Frankf. Zig.“ sehr ungeliegt.

Der „Merkur“ weiß doch, daß die Volkspartei ihr klarestes politisches Programm hat, für das allein sie einzustehen verpflichtet ist.

Das englische Unterhaus ist bis Donnerstag vertagt worden. Bis dahin dürfte das Cabinet Gladstone gebildet sein.

Feuilleton.

Weshalb wir einige Blide hinter die Coulissen der Pariser Mode, so erfahren wir, daß die Dute den Robentrömmungen am hauptsächlichsten unterworfen sind.

Lebensdauer. „Standard“ meint, wenn Lord Salisbury das Vertrauen des Hauses der Gemeinen verloren habe, so habe doch Gladstone es nicht gefunden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. August 1892.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dem Schönmann Karl Bäuerle in Heidelberg wird die etatsmäßige Amtsstelle eines Amtsdieners beim Amt St. Blasien übertragen.

Steuerverwaltung.

Bericht: Protokoll, Finanzprokurator in Wertheim, zur kombinierten Berechnung Lauberscheideheim, Scherer, Finanzprokurator in Lauberscheideheim.

Domänen-Verwaltung.

Bericht wurde: Scherer, Bernhard, Finanzprokurator, von der kombinierten Berechnung Lauberscheideheim zu der Domänenverwaltung Freiburg.

Zollverwaltung.

Bericht: Giffler, A. A. Grenzaufsicher in Werrach, nach Basel, Beuchert, J. A. Grenzaufsicher in Peggau, nach Werrach.

Schulwesen.

Berufungen und Ernennungen: Herdeg, Jos. Frdr., als Unterlehrer nach Eigenhausen.

verwalter in Hoppelensell, wird Hauptlehrer in Staufen. Aus Ansuchen der Stelle entbieten: Wertheim, Marie, Beichtlehrerin an der Höheren Mädchenschule in Heidelberg.

Berufung und Ernennung. Der Großherzog hat den Oberlehrer Wilhelm v. Ebel in Breiten auf sein Ansuchen wegen leidendem Gesundheits unter Anerkennung seiner langjährigen treuen geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Export nach Costa Rica und Mexiko. Für diejenigen Interessenten, welche an dem Export nach Costa Rica und Mexiko theilnehmen, liegt ein interessantes Altemünd zur Einsicht auf dem Bureau der Handelskammer auf.

Tabakbau. Nach den periodischen Mittheilungen, welche der Mannheimer Tabakverzeih herausgibt, sind im Erntejahre 1892 im Hauptzollamtsbezirk Mannheim 3068 Grundstücke mit Tabak bepflanzt worden, welche einen Flächeninhalt haben von zusammen 60,605 Ar 3 qm.

Baugenossenschaft Mannheim. Die am 1. August 1891 gegründete Baugenossenschaft Mannheim bei einem Kapital von 44 hat in ihrem 1. Geschäftsjahre ein Baugeldvermögen von 1063 M. 50 Pf., welche zum Theil aus der hiesigen Sparkasse angesetzt sind.

Augendrüsen. Blumenliebhaber finden eben verschiedene Seltenheiten und Schönheiten der Blumenwelt im höchsten Flor. Im Stadtpark, sowie in der Rheinther Anlage sind eben sehr in's Auge fallende, schilfbliedrige Stöcke mit prächtiger orangefarbener, lockerer Blumenrispe, nämlich capländische Rondeletien oder Tritonstücken im Begriff sich zu entfalten.

durch das Anprobieren, das an sogenannten „Bosen“ vorgenommen wird, jungen Mädchen, welche die Figur und Gestalt der Bestellerin haben, durch das Umändern x. bedingt, bis endlich, endlich das Meisterstück fertig ist, von der Rechnung begleitet — ein Strahlen-Kolium etwa zweitausend Francs!

Nicht lange danach kommt wieder eine Dame herein und beginnt: „Ich habe für 3 Ellen von diesem Gingham bezahlt und habe nur etwas über 2 bekommen. Ich will mich nicht betragen. Es ist nur eine Kleinigkeit, aber ich will mein Recht.“

Alte Liebe rohet nicht. Im „Cincinnati Volksblatt“ lesen wir: Vor etwa dreißig oder mehr Jahren lebte im lustigen Wien an der blauen Donau ein hübscher junger Mann, der ein schönes braves Mädchen innig liebte und ebenso herzlich wieder geliebt wurde.

Ein strategischer Ruff. Aus der guten alten Zeit. Hauptmann (während des Gefechts, beim Abgehen des feindlichen Generalfeldmarschalls): „Dah mir keiner den General erdichtet — sonst verlieren wir!“

fassung oder aber Abarten (Agarum coelestinum und mexicanum), neue Arten (Agarum lilasfarbig und trübe...

Es ist sehr ersichtlich, so schreibt man uns, wenn die Ausbreitung von Legenkreben und gemeinlichen Einrichtungen...

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche berichtet die „Südde. Tabakzeitung“ Folgendes: In alten Tabakfabriken...

Elektrische Beleuchtung in Worms. Man schreibt uns: Das in Bau begriffene, und seiner Vollendung rüstig entgegen gehende neue Lagerhaus soll bekanntlich schon am 1. Oktober...

Gander's Schreibmethode: „Unterricht für Erwachsene“. Zur Zeit ist in Rannheim (C 2, 3 1/2) wieder Gelegenheit geboten...

Waldfest des Ruderklubs. Eine recht hübsche und gelungene Festlichkeit war es, welche der hiesige Ruderklub gestern für seine Mitglieder...

Gedächtnisfeier auf dem Friedhofe. Der hiesige Militärvereinsverband hielt gestern Vormittag auf dem hiesigen Friedhofe...

Abgebrannt ist am Samstag Mittag das aus Segeltuch hergestellte Vorderhaus des Lagers in R. 8, 1. Der Rest wurde vergangene Nacht...

Freiheit trägt. Am Schlusse seiner ergreifenden gedankreichen Ansprache legte Herr Professor Rathy einen prächtigen Vorbeerkranz mit weißer Schleife am Denkmal nieder...

Stadtpark. Zu dem Doppel-Concert, welches am vergangenen Samstag Abend im Stadtpark von der hiesigen Grenadierkapelle...

Turnfest auf dem Waldhof. Gestern fand auf dem Waldhof das alljährliche Turnfest statt. Das Wettturnen, welches damit verbunden war...

Hochinteressante Ringkämpfe gestern Abend in den Gartenlokalitäten des „Badner Hofes“ stattgefunden und zwar zwischen dem Resthofgärtner...

Ein heissguter Schwann. In nicht geringen Schrecken wurde der auf dem Lindenhof wohnhafte Arbeiter L. am Samstag Morgen veretzt...

Vermisst. Seit einigen Tagen ist der etwa 19 Jahre alte Spenslergehilfe Kirckhöfer...

Unfalltod. Am Samstag Nachmittag fiel der verheiratete Maurer Jakob Wagner von Hiesheim vom 2. Stock des Neubaus der Realschule...

Von einer großen Feuersbrunst wurde gestern der pfälzliche Ort Raldisheim heimgesucht. Es brannten nicht weniger als 15 Gebäude ab...

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 18. August. Der letzte Luftwirbel ist wie erwartet nach Finnland weiter gewandert...

die glänzend erleuchteten Strohen nach unserm Gasthof zurückwanderten. Er führte mich am Arm und meine andere Hand war voll seiner Badete - Weichenke...

Lebensirungen.

Von Emil Lobett.

Autentische Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Redigirt von Emil Lobett.

(Fortsetzung.)

Fred sprach im Namen der Brautjungfern einige scherzhaft, aber nicht sehr geistreiche Worte...

Nachdem ich mich umgesehen und meinem Vater Lebewohl gesagt hatte, wollten mein Vater und ich endlich aus dem Gartenthore des lieben alten Hollerton...

Capitel XV.

Wie ich meine Flitterwochen verlebte.

Wir gingen nach Paris und Riegen in einem Hotel am Vendome-Platz ab. Wir war Alles neu und dünkte mich so sehr schön...

Ich war vollkommen glücklich und Stephan war der hin- und hergehende Liebhaber, den man sich denken kann. Ich sage absichtlich Liebhaber...

erschaffen zu zeigen. Was hatte ich denn gethan, um so viel Liebe zu verdienen...

Er gab sich nicht nur alle erdenkliche Mühe mir Vergnügen und Unterhaltung zu bereiten...

Ich stand mir ein, daß ich in meinem Gatten das Ideal eines vollkommenen Ehemannes besäße...

Mein Mann war fast vollkommen: daß er ehrenhaft und lauter wie das beste Vieh des Tages war...

Wie kann ich Dir all' Deine unendliche Güte gegen mich vergelten? sagte ich eines Abends zu ihm...

Er hob schnell die Hand, als wolle er den Worten, die mir bereit von der Lippe stürzten...





Köster's Bank Act.-Ges. Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.

Eingug von Wechseln zu billigen festen Sägen. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Arminia. Militärdienstlosen- u. Kaufmanns-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Kassel. Grundkapital 2,4 Millionen Mark.

Norddeutscher Lloyd. Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach New York Baltimore Südamerika Ostasien Australien.

Albert Maassen in Mannheim, N 8, 5, Haupt-Agentur des „Nordstern“.

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. August. Verkündete.

Verkündete. August. 1. Carl Ed. Herm. Hornuth, Baumeister u. Barb. Oberle.

Verkündete. August. 1. Joh. Heinr. S. v. Otto Mayer, Spengler.

Verkündete. August. 1. Albrecht, 8 R. 2 T. a. S. v. Vet. Veingärtner, Wirth.

Medicinal-Verband Mannheim.

Aufruf an die Einwohnerschaft Mannheims und Freunde gemeinnütziger Institute.

Die gesammte Einwohnerschaft Mannheims weiß, wie sehr sie dem Medicinal-Verband durch die Antrage seines Geschäftsführers getroffen hat.

Bekanntmachung. Den Mitgliedern des Medicinal-Verbandes zur gefälligen Nachricht, daß die auf heute Abend in den Saal des Grünen Hauses einberufene Versammlung nicht stattfindet.

Mannheimer Park-Gesellschaft. Dienstag, den 16. August, Abends 8-11 Uhr. Großes Abschieds-Concert.

Großer Mayerhof. Heute Montag, den 15. August. Grosses Jubiläums-Concert.

Villa Donnersberg. Saison v. 1. Mai bis 1. Oktober. 42 best eingerichtete Zimmer.

Königliches Nordseebad Norderney. Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Bei sämmtlichen Rindsmetzgern wird von heute an nach Sorten verkauft u. zwar von 60 bis 70 Pfg.

Zahnbürsten größte Auswahl bei Zahn Otto Hess, El. 16.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benutze zunächst den von über 7769.

Nicht zu übersehen! Son jetzt ab wird jeden Dienstag und Freitag auf den kleinen Plätzen zwischen N 6 und O 6 Stand No. 1.

Ruhrkohlen. Prima Rührkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff.

Schneidermeister erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohen Provision. Franco-Zusendung. Jedes Maas.

Damenkleider. Empfehle mich zur Anfertigung eleganter und einfacher Damenkleider.

Wäsche und Bügel (Glantzügel) angenommen und prompt und billig besorgt.

Zugelaufen. Ein junger Hofhund, grau u. gelbbraun, weiße Brust u. Beine, lange Ohren.

Gund verlaufen. Ein weißes zottelhaariges Hundchen (Fledländer) Seidenhund.

Ankauf. 4 bis 5 erschlagene, vollständige Brannen zu kaufen gesucht.

Guts-Kauf. Bei voller Kaufzahlung des Kaufpreises suche sofort ein schönes Gut zu kaufen.

Kauf. Für Lampen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungsblätter.

Verkauf Fabrik. Ein neuerbautes, 2stöckiges Fabrikgebäude mit großer Hofanlage.

Velociped. (Sicherheits-Zweirad) Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Ein neues Velociped. (Sicherheits-Zweirad) Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Brief-Markensammlung. Rur alte u. seltene Exemplare, ca. 1000 Stück zu verkaufen.

Ein Pianino (Schubmaner) billig zu verkaufen. H 7, 27, 3. Stock.

Ein Büffel, Spiegelrahmen, Schreibetisch und Verticob billig zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchtes Sicherheits-Zweirad billig zu verkaufen.

Ein neues Oberbett, ungebraucht, billig zu verkaufen.

Stellen finden. Provisionreisender für canadischen Consumartikel gesucht.

Tüchtige Buchbinder. Vorherig gesucht. T 6, 16. 44984

Schmied-Gesuch. Zum Eintritt auf 1. Septbr. d. J. wird ein tüchtiger Schmied gesucht.

Facharbeiter gesucht. Schneider gef. U 8, 1. S. 45126

Tüchtige Damen, welche sich im Schreiben auf der Schreibmaschine ausbilden wollen, erhalten Gratic-Unterricht bei

Ein junges Mädchen (sehr) für leichte Arbeit in der Maschinenfabrik gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.

Stellen finden. Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen.

Bautechniker, welcher auf Bureau u. Baustelle durchaus erfahren und eine Bauerschule besucht hat, sucht auf einige Monate per sofort eine Anstellung.

Gesucht. Eine sehr schöne für einen Anbau, welcher die Buchbinderei ersetzen will.





# Cursus-Beginn:

# Schönschreiben

# Ende dieser Woche.

Unser Unterricht für Kaufleute (Buchhalter, Commis, Lehrlinge), Beamte, Arbeiter, etc., sowie für Damen (separat) und Schulfugend.

Vermöge unserer nachweisbar an Tausenden von Personen aus allen Berufen und Altersklassen erprobten Schreib-Methode wird jede noch so ungeschickliche, undeutliche, vernachlässigte oder sonst besserungsbedürftige Handschrift in einem zehnten Lektionen umfassen.

## Schönschreib-Kursus

zu einer schwingvoll- und dauernd - schönen umgebildet.

Über die überaus günstigen Erfolge, die wir mit unserer äußerst einfachen, leichtfasslichen und rasch zum Ziele führenden Methode erzielten, stehen uns die ehrenvollsten Anerkennungen zur Verfügung.

Wir halten es für überflüssig, uns hier in ausführlicher Weise über den praktischen und geschmackbildenden Werth einer schwingvoll-schönen Handschrift für den Kaufmann, Beamten, Techniker, Gewerbetreibenden, kurz für Alle, die mit der Feder zu thun haben, zu verbreiten. Hat man doch im alltäglichen Leben reichlich Gelegenheit, sich davon zu überzeugen.

Unsere Schreib-Methode umfasst in ihrem vollen Umfange 3 Kurse: 1. Kursus: Deutsche Schrift, 2. Latein-Schrift, 3. Rundschrift mit Ziffern.

## Ende dieser Woche

beginnt in **Mannheim** (C 2, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>)

der bereits angekündigte Kursus im kaufm. Schnell- u. Schönschreiben.

Gef. Anmeldungen werden nächste: **Donnerstag, 18.** oder **Freitag, 19. Aug.** erbeten. Sprechstunden v. 11-12 u. 1-9 Nachm.

**Gebr. Gander,** wohnf. in Mannheim, C 2, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 4508

(Inb. v. Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart)

Die Schönschreib-Kurse sind in je zehn Lektionen eingetheilt und steht es dem Teilnehmer frei, sich nach Bedürfnis auch nur an einem oder dem andern dieser Kurse zu betheiligen. (Honorar M. 15)

Um jedem Einzelnen die nöthige Aufmerksamkeit widmen zu können, wird zu einem Kursus jeweils nur eine begrenzte Anzahl Personen vereinigt.

Ausser den erforderlichen Utensilien erhält jeder Teilnehmer ein besonderes Uebungsbuch, in welchem vor Augen des Lernenden die Schriftzeichen etc. mit den notwendigen Erklärungen eingetragen werden, wodurch ein monotonen Nachmalen etwaiger Vorleser gänzlich ausgeschlossen ist; auch arbeitet dadurch der Schüler gewissermaßen selbstständig und ganz unabhängig von seinen Mittheilnehmern.

Damit es Jedermann möglich wird, je nach seiner verfügbaren Zeit dem Unterricht vollständig anzuwohnen zu können, steht es dem Lernenden frei, die Tages- oder Abendkurse zu besuchen; auch sind zur Bequemlichkeit der Teilnehmer (für Männer bis zu 60 Jahren), für Damen, für jüngere Leute und Schulfugend) von einander getrennte Hauptkurse eingerichtet.

**Auswärtige,** denen an möglichst kurzem Aufenthalt genaugenommen werden soll, legen sie, oder Solche, welche wegen Zeitmangels den Unterricht in wenigen Tagen beenden möchten, können täglich mehrere Lektionen nehmen; (auch brieflich).

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt**  
Errichtet 1835. **Karlsruhe.** Erweitert 1864.  
**Lebensversicherung.**  
78 Millionen Mark Vermögen.  
67087 Versicherungen über 275 Millionen Mark Kapital. 34777  
Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Dienstkontingenzen an Beamte. Versicherung gegen Kriegs-  
gefahr. Ganzer Ueberfluß den Versicherten.  
Vertreter in Mannheim:  
**Louis Jeselsohn, L 13, 13 und Müller-Engelhardt, B 2, 3.**

Soeben ist im unterzeichneten Verlage erschienen:  
**Bau-Ordnung**  
für die **Stadt Mannheim.**  
Neht einem Anhang:  
**Die Sicherung der Arbeiter bei Bauausführungen.**  
Preis M. 2.—  
**Erste Mannheimer Typographische Anstalt**  
**Wendling, Dr. Haas & Co.**  
E 6, 2. 4470

**Velociped-Fabrik**  
**Frankenburger & Offenstein,**  
Rürnberg, 43535  
Victoria-Werke.  
Fabrikate ersten Ranges.  
Lieferanten der meisten europäischen Armeen und vieler Staatsanstalten.  
General-Vertreter:  
**Wilh. Printz,**  
Karlsruhe und Mannheim.

**Fahrräder**  
aus den bestenommierten deutschen u. englischen  
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic.  
Reifen, sowie  
**Fahrrad-Zubehörtheile**  
in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,  
Kataloge und Fahrunterricht gratis.  
**Wilh. Printz,**  
B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.

Zur gefl. Beachtung.  
Um vielseitigen Wünschen nachzukommen,  
haben wir die Nummer vom 25. Juli  
**„Bismarck-Rede“**  
in Riffungen betreffend,  
nochmals nachdrucken lassen.  
**Verlag des General-Anzeigers**  
(Mannheimer Journal).

Hauptniederlage von  
**Hartwig & Vogel, Dresden**  
Planken, **Franz Modes** Planken,  
P 3, 1 P 3, 1.  
empfiehlt für die Saison:  
f. Reise-Chocoladen, Pralinen, div. f. Erfrischungsbombons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Padding-Pulver- und Brausellmonade-Bombons etc. 41809  
Geschmackvoll gefüllte Bonbonnièren und Reisekörbchen.  
**Spezialität: „Cacao Vero“**  
bestes leicht lösliches entöltes Cacaopulver à Pfund M. 2.80,  
bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Bettladen in Holz und Eisen. Matrasen jeder Art.  
Solide Arbeit. Billigste Preise.  
Vollständige  
**Betten mit Bettladen**  
von Mk. 44 bis Mk. 500  
bei 36658  
**MAX KELLER**  
Q 3, 11  
Special-Bettenfabrik,  
Bismarckstr.  
Mannheim  
1880.  
Federn, Flaumen, Koffhaar, Capot u. c.

Gegründet 1822.  
**F. Göhring,**  
Juweller,  
E 1, 17. **Mannheim,** gegenüber dem Pfälzer Hof.  
Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 3502

**Buchdruckerei & Lithographie**  
**A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.**  
Anfertigung aller kaufmännischen, Behörden- und Vereinsdruckfachen. 35082  
**Visitenkarten** per 100 Stück von 1 M. an.  
Menus, Speise- und Welnkarten.  
**Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-Anzeigen** etc.  
bei rascher, geschmackvoller und billiger Ausführung.

Zur gefl. Beachtung!  
**Strickarbeiten**  
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei  
**Lina Schweizer,**  
J 2, 7.

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
empfiehlt sich zur Herstellung von 35606  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

**Prima Ruhrer Fettschrot,**  
gewaschene Anthracitkohlen,  
deutsche und englische Anthracitkohlen,  
gebrochenen Coacs  
empfiehlt zu billigen Tagespreisen. 43963  
**K 4, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jean Hofer, K 4, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.**

**Brikett** **G F Brikett**  
Beste und billigste Haus- und  
Küchenfeuerung.  
100 Stück frei ins Haus 0,75 Pfg.  
Hauptniederlage & Comptoir  
**Mannheim, Ackermannstr., Dammstr. 1a.,**  
Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn. 41418  
**Müller & Sinning.**  
Auch zu beziehen durch fast sämtliche Kohlenhandlungen und Victualienengeschäfte.  
In Ludwigshafen Filiale: Brückenaußgang 12.

**Ofenfabrik**  
**K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b**  
empfiehlt vollständiges Lager in 41144  
altdeutschen Oefen sowie Herden etc.  
Reparaturen billigst.

**Fleischfuttermehl,**  
anerkannt bestes Mastfutter für Schweine, Rindvieh, Geflügel;  
in Verbindung mit Roggen- oder Weizenmehl zu Brod verhalten  
ausgezeichnetes **Hundefuttlir,** empfiehlt in Dosen, sowohl als im  
Einzelnen ab Lager Mannheim. 44085  
**Sandel Katz in Kassel.**

**Englische und Deutsche Anthracit-Kohlen**  
nur beste Qualität — rein abgeseibte Waare — aus der renommierten  
Böden, für Amerikaner Oefen vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen  
die Holz- u. Kohlenhandlung von  
**II 7, 28 Jac. Hoch II 7, 28**  
Telephon No. 438.  
NB. Die Lieferungen im Sommer prompter u. sorgfältiger  
effektiver werden können als zur Zeit von Bedarfszeit, empfiehlt sich  
gerne. Abnehmer frühzeitigen Bezug ihrer Kohlen. 41309

**Bodenanstriche.**  
Spirituöslack, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-  
Del, Parket-Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei  
**Jos. Samsreither,** 34780  
Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

**Braunkohlen-Briquettes.**  
Als bestes Heizmaterial für Oefen u. Herd-  
brand sind **Briquettes** nur zu empfehlen. Unsere Briquettes  
überdecken, was Heizkraft anseht, die beste böhmische Kohle, sind  
sehr fest und verbrennen vollständig geruchlos. Auch eignen sich  
unser Briquettes für Industriezwecke aller Art. Wir liefern die-  
selben zu den billigsten Preisen und sind zu jeder weiteren Aus-  
kunft gern bereit. 45188  
**Gewerkschaft Marie am Hirschberg**  
bei Großalmerode.